

Genug zu tun

Im Jahr 2017 feiert das deutsche Konsulat in Oppeln sein 25-jähriges Bestehen. Zum Auftakt des Jubiläumsjahres sprach Rudolf Urban mit der deutschen Konsulin in Oppeln Sabine Haake.

Seit einem Vierteljahrhundert gehört das deutsche Konsulat zum Stadtbild Oppelns und die meisten Bewohner der Region wissen, wo sich die „Botschaft“ – wie es oft genannt wird – befindet. Was haben Sie zum Jubiläum geplant?

Wir werden zunächst intern einige Feiern haben, weil wir Kollegen unter uns haben, die von Anfang an im Konsulat tätig sind. Aber wir feiern auch mit der Öffentlichkeit und zwar bereits am 28. Januar, wenn wir anlässlich des Neujahrskonzertes, das wir wieder in Kooperation mit der Oppelner Musikschule, die ja auch ihr 70-jähriges Jubiläum feiert, und dem Willigis-Gymnasium aus Mainz, unser Jubiläum zusammen begehen. Und es freut uns sehr, dass auch in diesem Jahr das Oppelner Marschallamt mitmacht und dass unser Jubiläum auch mit der 800-Jahr-Feier der Stadt Oppeln zusammenfällt. Dann werden wir sicherlich im Juni das traditionelle Sommerfest unserem Geburtstag widmen, denn dieses ist dann wirklich in unmittelbarer Nähe zum eigentlichen Gründungsdatum. Diese zwei Großereignisse sind bei uns also bereits in der Vorbereitung.

Sie sagten, dass es Mitarbeiter gibt, die seit 25 Jahren im deutschen Konsulat in Oppeln tätig sind. Ist das nicht ungewöhnlich?

Ich habe mit einigen Kollegen, die von Anfang an dabei sind, in Vorbereitung auf unsere Feierlichkeiten bereits gesprochen und habe z.B. erfahren, dass sie wirklich am ersten Tag hier waren und noch u.a. in Gummistiefeln eigenhändig unseren Garten angelegt und



In die Geschichte gingen die langen Schlangen zur Passstelle des Konsulates in Oppeln ein.

Foto: Krzysztof Świdorski

Es gibt keine andere Stadt dieser Welt in der Größe, die ein deutsches Konsulat zu Gast hat.

umgegraben haben. Ich glaube, dass man dieses Engagement nicht überall findet. Dass so viele unserer Kolleginnen und Kollegen bis heute bei uns arbeiten und wirklich ein schlagkräftiges Team bilden, findet man wirklich nicht an allen diplomatischen und konsulari-

schen Vertretungen der Bundesrepublik Deutschland im Ausland. Das ist auf jeden Fall ungewöhnlich.

Besonders ist auch allein die Tatsache, dass das Konsulat überhaupt in Oppeln entstanden ist.

Es gibt nämlich keine andere Stadt dieser Welt in der Größe, die ein deutsches Konsulat zu Gast hat, und zwar ein Berufskonsulat. Das ist für Oppeln eine große Ausnahme und ich glaube, es zeigt die besondere Würdigung der Bundesrepublik für diese Region und ihre Menschen.

Aber nicht nur das ist ungewöhnlich, sondern auch die Tätigkeit des Konsulats, das ja nicht nur konsularische

Aufgaben wahrnimmt. Stichwort: Deutsche Minderheit.

In der Tat. Es gibt nirgendwo auf der Welt eine so große zusammengeschlossene lebende deutsche Minderheit. Nur zur Erinnerung: Wir sind ja als Oppelner Konsulat für die deutsche Minderheit in den Woiwodschaften Oppeln, Schlesien, Niederschlesien und Lebus-Land zuständig, die anderen Siedlungsgebiete der deutschen Minderheit werden von unserem Generalkonsulat in Danzig betreut. Wir haben hier also schon den Löwenanteil, wenn man das so sagen darf. Für uns ist das auf jeden Fall ein Alleinstellungsmerkmal. Dabei sind wir allerdings erst seit 2008 für die eigentliche Betreuung der deutschen Minderheit zuständig, also auch für einen Teil der finanziellen Unterstützung der Organisationen.

Und was war davor?

Wenn man an unsere Anfänge denkt, die 90er-Jahre, als wir hier noch als Vizekonsulat eröffnet wurden, war die Hauptaufgabe erst einmal eine Anlaufstelle für die Deutschen in unserem Amtsbezirk zu sein. Wir haben eher den konsularischen Bereich betreut, der damals natürlich ganz stark mit der Beantragung von Pässen, aber auch mit der Klärung von Namensfragen und der Auszahlung von Sozialhilfen zusammenhing. Gerade sagte mir eine Kollegin, sie waren damals auch die Auskunftsstelle für jeden gewesen, der eine Frage zu Deutschland hatte. Das hat sich jetzt über die Jahrzehnte etwas verändert, die Gewichtung hat sich etwas verschoben – denn neben der Unterstützung der deutschen Minderheit sind

wir auch im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit tätig – aber ich kann Ihnen versichern, es gibt immer noch genug zu tun.

Und das Konsulat verschleißt sich auch nicht vor einer Zusammenarbeit mit den Kommunen der Region.

Genau. Wir werden uns z.B. gewiss an der 800-Jahr-Feier der Stadt beteiligen und auch 500 Jahre Reformation wollen wir mit begehen. Vor allem beim zweiten Jubiläum bin ich bereits mit gewissen Stellen in Kontakt getreten und es gibt schon einige Pläne. Darüber möchte ich aber noch nicht sprechen, denn die Vorhaben sollen eine Überraschung sein. □

Das deutsche Konsulat – damals noch Vizekonsulat – wurde im Sommer 1992 gegründet und sein erster Leiter war Manfred Gerwinat. Doch den Aufbau der Vertretung leitete seine spätere Stellvertreterin, die aus Schlesien stammende Ingeborg Gräfin von Pfeil. Von Anfang an hatte das Konsulat seinen Sitz in der ul. Strzelców Bytomskich auf der Insel Pascheke. Daher fiel das Gebäude, wie viele andere in Oppeln auch, den Fluten des Hochwassers 1997 zum Opfer. Im Jahr 1999 sollte es dann aus Spargründen geschlossen werden, doch dieser Schritt konnte u.a. durch das Engagement der Deutschen Minderheit sowie der Oppelner Selbstverwaltung und der Katholischen Kirche abgewehrt werden. Das Gebäude selbst ist eine Villa aus den 30er-Jahren des 20. Jahrhunderts, die im modernistischen Stil gebaut wurde.

BJDM: Jugend der Deutschen Minderheit vor 25. Geburtstag

Ein Jahr im Zeichen des Jubiläums

Das Jahr 2017 wird für den Bund der Jugend der Deutschen Minderheit ein ganz besonderes. Der BJDM feiert nämlich 25 Jahre seines Bestehens. „Wir planen zu diesem Anlass eine große Gala, die wahrscheinlich gegen Ende April in Oppeln stattfinden wird“, sagt die Verbandsvorsitzende Katrin Koschny.

Aber auch seine bewährten Projekte, die bereits seit Jahren großen Zuspruch finden und mit dem Verband assoziiert werden, will der BJDM in diesem Jahr weiterverfolgen. Das nächste ist das alljährliche „Große Schlittern“. „Der Ort ist wie immer die Eisbahnhalle Toropol, der Termin ist diesmal der 4. März. Die Aktion hat natürlich einen guten Zweck: Wir werden das an diesem Tag gesammelte Geld dem behinderten Aleks aus Zywończütz übergeben, der aus der deutschen Minderheit stammt“, sagt Katrin Koschny. Außerdem führt der BJDM dabei wie jedes Jahr eine Sammlung von Hygieneartikeln für die Oppelner Kinderheime durch. „Schon jetzt kann jeder, der z.B. Kosmetika, Badeschaum oder Reinigungsmittel schenken möchte, diese in unser Oppelner Büro in der ul. Konopnickiej 6, 3. Stock, bringen“, so die Vorsitzende. Auch DFKs und Schulen wollen sich der Aktion anschließen. Auf die Eisbahn werden auch Heimkinder eingeladen – für sie ist der Eintritt umsonst. Die anderen zahlen traditionsgemäß einen Złoty.

Gala zum 25-jährigen Bestehen

Ein weiteres großes Projekt will der BJDM dieses Jahr im Rahmen des Erasmus-Programms verwirklichen. „Wir sind Mitgestalter eines internationalen Jugendaustausches, an dem Jugendliche aus Polen, Deutschland und der Ukraine teilnehmen werden. Das erste Zusammentreffen findet in Breslau vom 18. bis zum 25. April statt und der BJDM ist

Die Gala zum 25-jährigen Bestehen des BJDM soll am 29. und 30. April in Oppeln stattfinden.

für die gesamte Organisation zuständig. Weitere Treffen folgen später in Dresden und Lemberg (Lwiw). Für dieses Projekt führen wir demnächst übrigens das Auswahlverfahren durch. Wir suchen hier nach sieben volljährigen Jugendlichen“, erläutert die Vorsitzende. Noch im April folgt dann das größte diesjährige Event: 25 Jahre BJDM. „Da uns das polnische Innenministerium keine Mittel dafür bereitgestellt hat, weswegen wir inzwischen ein Einspruchsschreiben verfasst haben, weiß ich noch nicht, inwieweit sich unsere Pläne realisieren lassen. Unsere Absicht ist eine dreitägige Veranstaltung in Oppeln. Hierzu gehören unter anderem eine Gala, auf der wir verdienstvolle Aktivisten und Begründer des BJDM auszeichnen werden, sowie eine Diskussionsveranstaltung“, so Katrin Koschny.

Sommerliches Campen

Ein ganz sicherer Programmpunkt ist ein Sommercamp in Masuren vom 15. bis zum 27. Juli mit jungen Teilnehmern aus den deutschen Minderheiten Tschechiens, Rumäniens, Ungarns



Das diesjährige „Große Schlittern“ folgt bereits am 4. März.

Foto: Krzysztof Szega

und der Ukraine. „Wir planen auch ein Inlineskating-Camp bei Potsdam und ein Beachcamp im Sommer. Im Herbst gibt es dann mit Sicherheit unsere Jugendkonferenz, wahrscheinlich vom 20. bis 22. Oktober, und kurz vor Jahresende einen Weihnachtsmarkt“, sagt Katrin Koschny. Weiterhin wird auch das BJDM-Magazin Antidotum erscheinen.

BJDM: Młodzież mniejszości niemieckiej będzie świętowała 25-lecie – Rok pod znakiem jubileuszu

Rok 2017 będzie dla członków Związku Młodzieży Mniejszości Niemieckiej rokiem wyjątkowym. BJDM obchodzi bowiem 25-lecie założenia. – Planujemy wielką galę z tej okazji, która odbędzie się prawdopodobnie pod koniec kwietnia w Opolu – mówi Katrin Koschny, przewodnicząca Związku.

BJDM nie zamierza jednak w tym roku rezygnować również ze sprawdzonych projektów, które już od lat cieszą się dużym powodzeniem i są kojarzone ze Związkiem. Najbliższy to doroczne „Wielkie Ślizganie”. – Tym razem będziemy się ślizgać na Toropolu 4 marca. Akcja ma oczywiście szczytny cel – zebrane w czasie tego dnia pieniądze przekażemy niepełnosprawnemu Aleksowi z Żywocic, pochodzącemu z mniejszości niemieckiej – mówi Katrin Koschny. Poza tym jak co roku BJDM będzie prowadził zbiórkę artykułów higienicznych dla polskich domów dziecka. – Już teraz osoby, które chcą przekazać np. kosmetyki, płyny do kąpieli, środki czystości, mogą przynieść je do naszego opolskiego biura na ul. Konopnickiej 6, trzecie piętro – mówi przewodnicząca. W akcję BJDM zaangażuje również koła DFK i szkoły. Na ślizgawkę zostaną też zaproszone dzieci z domów dziecka, które

będą miały wstęp za darmo. Pozostali tradycyjnie zapłacą złotówkę.

Gala na 25-lecie

Kolejny duży projekt BJDM organizuje w tym roku w ramach programu Erasmus. – Jesteśmy współorganizatorem międzynarodowej wymiany młodzieżowej, w której weźmie udział młodzież z Polski, Niemiec i Ukrainy. Pierwsze spotkanie w jej ramach odbędzie się we Wrocławiu od 18 do 25 kwietnia i BJDM jest odpowiedzialny za całą organizację. Kolejne spotkania odbędą się potem w Dreźnie i Lwowie. Do tego projektu zresztą niebawem będziemy ogłaszać nabór, szukamy siedmiu pełnoletnich młodych osób – wyjaśnia przewodnicząca. Jeszcze w kwietniu największa tegoroczna impreza BJDM: 25-lecie. – Ponieważ nie dostaliśmy środków z MSWiA na ten cel, ale napisaliśmy odwołanie, nie wiem jeszcze, na ile uda się zrealizować nasze plany. Chcieliśmy zrobić w Opolu trzydniową imprezę, m.in. galę, podczas której wręczymy odznaczenia najbardziej zasłużonym działaczom i założycielom BJDM, oraz debatę – mówi Katrin Koschny.

Letnie obozowanie

Na pewno odbędzie się Sommercamp na Mazurach od 15 do 27 lipca, w którym wezmą udział młodzi przedstawiciele mniejszości niemieckiej z Czech, Rumunii, Węgier i Ukrainy. – Planujemy też zorganizować obóz inline-skating pod Poczdamem oraz Beachcamp w lecie. Jesienią na pewno odbędą się Konferencja Młodzieżowa, prawdopodobnie od 20 do 22 października, a pod koniec roku jarmark bożonarodzeniowy – mówi Katrin Koschny. Nadal też ukazywać się będzie magazyn BJDM: „Antidotum”.

Anna Durecka